

Zwei-Tageswanderung zur Albert-Heim-Hütte

Unsere Wanderung begann am Samstag dem 25. Juli in Realp, wo Martin alle pünktlich erschienen Teilnehmer offiziell begrüßte. Allerdings brachen wir schlussendlich verspätet auf, das Team Esther Wecker- und Stauprobleme hatte und sich somit zu spät am Treffpunkt einfand.

Um 11.30 Uhr fuhren wir dann mit einem Shuttlebus Richtung Furkapass. Beim Parkplatz Tiefenbach stoppten wir schliesslich und für Peter, Rosmarie und Esther wurden die Procap-Wander-Rollstühle bereitgestellt. Unterdessen erhielten die Helfer eine Instruktion zur Benutzung der Rollstühle. Zudem konnten Sanitäranlagen zu Stadtpreisen benutzt werden.

Als alle bereit waren, ging die Wanderung los. Probeweise liefen wir dem Fluss entlang. Dabei mussten wir aber feststellen, dass dieser Weg über mehrere Stunden zu viel Kraftaufwand für die Teilnehmer abverlangen würde. Mit der gemachten Erkenntnis entschieden wir uns somit für Plan B und einer machbareren Route.

Zuvor genossen wir noch unser Mittagessen mit phantastischem Blick aufs Urserental.

Gestärkt brachen wir danach zur Albert-Heim-Hütte auf. Die 300 Höhenmeter konnten wir bis zum letzten Stück in rasantem Tempo zurücklegen. Als wir dann aber wieder an den Fluss kamen und der Weg über Stock und Stein führte, wurde das technische Können aller Helfer nochmals stark herausgefordert. Die ausgezeichnete Stimmung blieb dank Gesang und motivierenden Worten bestehen. Kurz vor dem Ziel kamen wir an einen klaren Bergsee. Anja und Pascal schwammen später noch etwas darin. Die restlichen Teilnehmer konnten sich wegen der bescheidenen Aussentemperaturen nicht dazu bewegen lassen.

Als wir circa um 16.00 Uhr in der Hütte ankamen, begrüßten uns der Hüttenwart sowie der intensive Geruch einer rudimentären Toilettenanlage. Dessen ungeachtet bezogen wir voller Stolz auf unsere Leistung unsere Zimmer und setzten uns danach gemeinsam auf die Terrasse. Leider war die Sicht wegen des Nebels recht eingeschränkt.

Ab 18.30 Uhr konnten wir dann ein Vier-Gang-Menü geniessen, welches vom Hüttenwart und seinen Mitarbeitern zubereitet worden war: Suppe, Salat, Spaghetti und letztendlich Kuchen.

Nach dem köstlichen Festessen kamen interessante Gespräche auf und verschiedene Kartenspiele wurden gespielt, wobei sehr viel gelacht wurde. Ab 22.00 Uhr krochen wir dann schliesslich müde in unsere Betten und genossen den wohlverdienten Schlaf.

Nach einem vorzüglichen Hüttenfrühstück am Sonntagmorgen starteten wir in den sonnigen Tag. Zudem sorgte Stefan mit seinem „Hui Buh“ Gesicht für ein erstes Lächeln als er in die gemütliche Stube eintrat. Nach dem Essen packten wir unsere Rucksäcke und genossen das Panorama mit Blick auf den Tiefengletscher.

Um 08.00 Uhr starteten wir dann unseren Rückmarsch nach Realp mit dem Bewusstsein 1000 Höhenmeter Abstieg bewältigen zu müssen. Wie versprochen stimmte David bald ein holländisches Volkslied an, was den starken Frauen und Männern einen neuen Energieschub gab. Die daraus gewonnene Motivation erleichterte später auch den teilweise sehr holprigen Abstieg durch die idyllische Landschaft.

Um 12.00 Uhr passierten wir die Baumgrenze, wo wir die ersehnte Mittagspause einlegten. Nachdem Essen wurde gedöst und Vitamin D getankt. Frisch gestärkt nahmen wir das letzte Stück Weg durch einen prachtvollen, herrlich kühlen Tannenwald auf.

Später, um 15.10 Uhr trafen wir schliesslich müde und erschöpft aber glücklich wieder auf dem Parkplatz in Realp ein. Mit viel Handschlägen und Umarmungen beglückwünschten wir uns dort gegenseitig zu dem allseits gelungenen Wochenende.

Bevor alle sich zerstreuten, genehmigten wir uns noch ein letztes, gemeinsames Getränk, das von Rosmarie klangheimlich übernommen wurde. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei dir bedanken Rosmarie sowie auch bei dir Esther, als du uns samstagabends den Wein spendiert hast.

Allen anderen möchten wir für die schönen, gemeinsamen und erlebnisreichen Stunden danken und freuen uns schon auf das nächste Wiedersehen.